

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

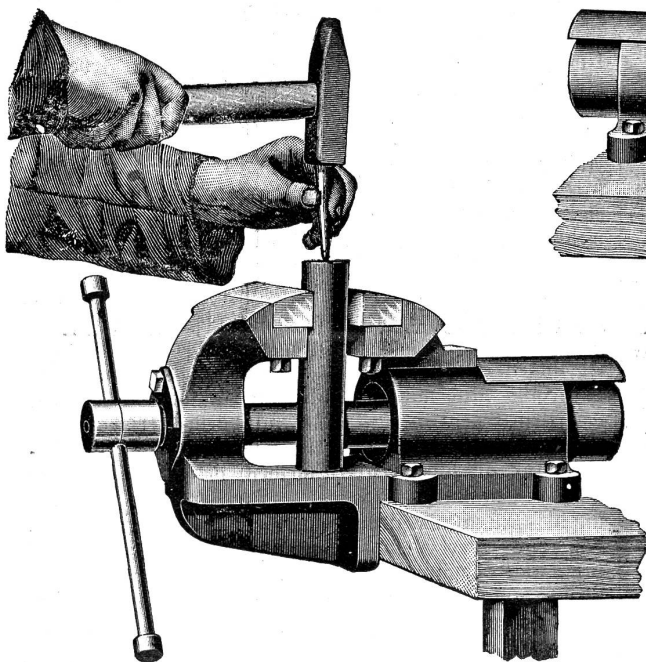
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

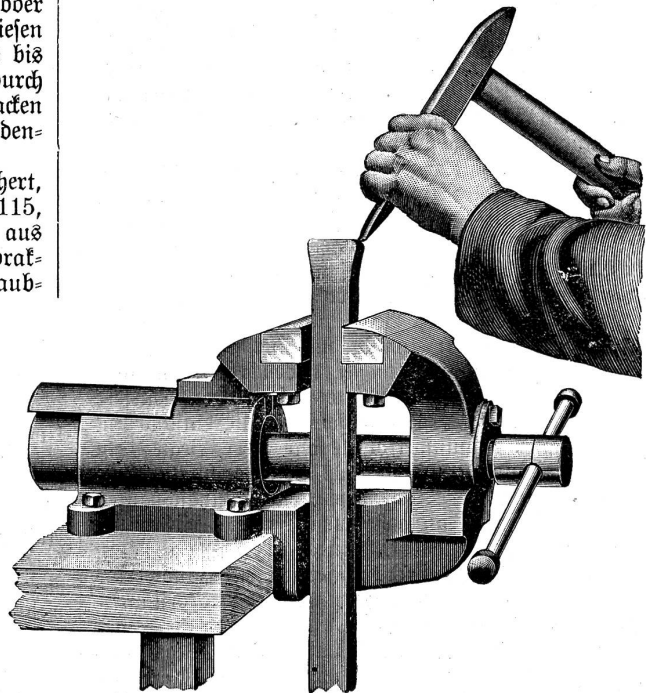
nietet oder gekörnert werden sollen, so daß ein Durchrutschen während der Arbeit ausgeschlossen ist. Der weitere Vorteil dieser Einrichtung liegt gegenüber andern Parallelschraubstöcken darin, daß die Spindel oder der Führungsschaft der vorderen Backe bei diesem Schraubstock stets intakt bleibt, wohingegen bei andern Schraubstöcken die erstere mit der Zeit krumm geschlagen oder der letztere brüchig wird. — Ferner können bei diesen Schraubstöcken Gegenstände in unbegrenzter Länge bis zur Mitte der Backen eingespannt werden, was durch die linksseitige Aussparung ermöglicht ist. Die Backen sind, statt gehauen, gefräst und können die pyramidenförmigen Greifzähne nie abbrechen.

Wie uns der Lieferant Hr. Ludwig Böcker versichert, ist der Schraubstock, der in Backenbreite von 90, 115, 150, 160, 180, 225 und 250 mm fabriziert wird, aus bestem Material und ist dasselbe konstruktiv sehr praktisch verteilt. — Ein Versuch mit diesem neuen Schraubstock ist jeder Werkstätte zu empfehlen.

wurden für die neue Linie. Soweit ich die Probelöcher gesehen, ist nirgends Fels zu durchbohren. Am schwierigsten werden die Arbeiten unterhalb Bärenzweil. Am weitesten sind sie vorgeschritten zwischen Neuthal und Bauma, wo man auf ein Kies- und Sandlager gekommen ist, das für die Bahngesellschaft über 60,000



Ansicht von rechts.



Ansicht von links.

Verschiedenes.

Bauwesen in Bern. Den „Basl. Nachr.“ wird aus der Bundesstadt geschrieben, nachdem die eidgenössischen Räte die Reduktion des Baukredits für ein Postgebäude in Bern beschlossen haben, denke man daran, das Bürgerhospital am Bubenberglplatz zu erwerben und als Postgebäude einzurichten, wofür dasselbe vermöge seiner centralen Lage sich trefflich eigne. Die Bürgergemeinde erhalte dadurch Gelegenheit, das Spital vor die Stadt zu verlegen. Das Spital wäre zum Preise von 2,5 oder 2,75 Millionen zu haben. Dazu kämen dann aber noch die Umbau- und Installationskosten.

Bahnbau Bauma-Merikon. Dem „Volksbl. v. Bachtel“ schreibt man: „Nicht geringes Interesse bietet jetzt eine Begehung der zu erstellenden Eisenbahnlinie Bauma-Hinweil-Merikon, besonders für jüngere Leute, die noch nie die ersten Arbeiten an einer Eisenbahnlinie mitangesehen haben. Wer würde erraten, daß jetzt schon 50 Eisenbahnladungen Material, wie Rollwagen, Schwellen, Schienen u. s. w. auf der Station Hinweil ausgeladen

Hr. Wert hat. Von Emmetschloo an bietet die neue Linie wundervolle Ausblicke dar und darf sich mit eigentlichen Touristenbahnen messen.

Schürmanndecken. (Corr.) Teile Ihnen mit, daß in den nächsten Tagen eine Neubaute mit Concerthalle im Mühleck St. Gallen mit Decken (System Schürmann) erstellt wird.

Der Bau einer katholischen Kirche für Prattigau wurde dieser Tage in Angriff genommen und kommt unterhalb Seewis, zwischen Pardisla und Schmitten, in eine ebene Wiese, nahe an der Landstraße und die Eisenbahnlinie zu stehen.

Der von den Herren Gebrüder Näfcher in Chur übernommene Bau verspricht schön zu werden; die Bau-summe ist auf über 90,000 Franken veranschlagt. Dem Vernehmen nach ist es die Kapuzinermission in Solothurn, die die Kirche erstellt.

Neues Wasserwerk. Otto Balti, Mechaniker in Dürrenäsch, beabsichtigt im Untersädel daselbst eine mechanische Werkstätte zu errichten, und die darin aufzustellenden Maschinen vermittelt einer Turbinen-Anlage durch das Wasser des Sädelbächleins zu beleben.

Technikum Biel. Der Stadtrat hat das Budget des Technikums genehmigt, das 177,625 Fr. Einnahmen und ebensovielen Ausgaben vorsieht. Ferner wurde für Bauten am Technikum 150,000 Fr. und für den Bau von Primarschulhäusern 60,000 Fr. bewilligt.

† **J. Begle**, der kantonale Hochbauinspektor von Baselland, starb am 21. d. M. in Pratteln an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 51 Jahren.

Die „Nat. Ztg.“ widmet ihm folgenden Nachruf: Karl Begle war geboren im Jahre 1848 und war somit erst im 51. Altersjahre. Nach Absolvierung der Primar- und Bezirksschule Liestal besuchte der hoffnungsvolle Jüngling die Gewerbeschule (obere Realschule) in Basel, welche damals noch unter dem Rektorat des Hrn. Lutenhaimer stand. Auf dem Polytechnikum und alsdann in der Praxis in einem bekannten Baugeschäft in Basel bildete er sich zum tüchtigen Architekten aus. — Im Jahre 1885, als das Volk von Baselland den damaligen Bauinspektor Hrn. Stöcklin zum Regierungsrat wählte, wurde Herr Begle als kantonaler Bauinspektor gewonnen. Er konnte sich nur unter der Bedingung, daß es ihm gestattet sei, neben seinen amtlichen Funktionen auch Privatgeschäfte besorgen zu dürfen, zur Annahme der gering besoldeten Stelle entschließen. Als kantonaler Bauinspektor leistete Herr Begle dem Kanton viele gute Dienste und als Privatarchitekt führte er besonders für verschiedene Gemeinden Schulhausbauten aus. Wir erinnern an die neuen Schulhäuser in Waldenburg, Laumil, Binningen, Pratteln, Neu-Allschwil etc. Für die Hebung des Handwerkes und des Gewerbes leistete Herr Begle als Vorstandsmitglied des kantonalen Gewerbevereins der Allgemeinheit viele und gute Dienste. Herr Begle war die Seele der ersten kantonalen Gewerbeausstellung im Jahre 1889 in Liestal. Bei seinen Freunden und Bekannten war Karl Begle insofern sehr geschätzt und geliebt. Alle, die Herrn Begle näher kannten, bedauern sein zu frühes Dahinscheiden und werden ihm ein liebevolles Andenken bewahren.

† **Ingenieur Nicolas Riggenbach.** In Olten starb im 83. Lebensjahr der weithin bekannte Maschinen-Ingenieur N. Riggenbach von Basel; vom Jahre 1855 bis 1870 Direktor der Hauptwerkstätte und Maschinenmeister der Schweiz. Centralbahn, Erbauer der Birmahnen- und einer größeren Anzahl Zahnrad- und Drahtseilbahnen in der Schweiz und im Ausland. Eine energische Natur mit weitichtigem Blick und hervorragender Begabung für Maschinenteknik, daneben ein warmer Freund und Förderer des Idealen und Schönen. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Städte Olten und Narau. (Näheres in nächster Nummer d. Bl.)

In Davos wird gegenwärtig laut einer Korrespondenz des „Fr. Nh.“ fieberhaft gebaut; es seien dort nahezu 2000 Bauarbeiter voll beschäftigt.

Die Zementfabrik der Witwe J. Orfinger in Emmishofen ist abgebrannt. Die „Konstanzer Ztg.“ meldet darüber: In der Fabrik wurde bis 12 Uhr nachts nachgearbeitet; um 1 Uhr wurde von Nachbarnleuten der Brand bemerkt und Alarm geschlagen. Das Feuer griff in dem meist aus Holz bestehenden großen Gebäude sehr schnell um sich, und im Nu stand die ganze Fabrik, sowie das ganze angebaute Nebengebäude in lichterlohen Flammen. Den Feuerwehren von Emmishofen und Kreuzlingen gelang es, in zwei Stunden das Feuer einzudämmen und die noch stehenden Ueberreste einzureißen. Aus den Trümmerhaufen ragen noch 3 mächtige Kamine der Ofen, sowie das hohe Kamin des Kesselhauses. Große Gefahr bestand wegen des Dampfkessels,

dessen Explosion befürchtet wurde. Doch gelang es mittelst Stangen, das Ventil zu öffnen, um dem Dampf Abzug zu verschaffen. Der Gesamtschaden beträgt über Fr. 100,000. Dem Schwiegerjohn und Geschäftsführer der Witwe Orfinger, Herrn Reinbold, gelang es unter Lebensgefahr, aus dem brennenden Bureau einige Geschäftsbücher zu retten, wobei er sich Brandwunden zuzog. Da Emmishofen noch keine Wasserleitung besitzt, mußte das Wasser für die Spritzen vom Hydranten der Kreuzlinger Wasserleitung beim Bahnhof Emmishofen gefaßt werden. Wie das Feuer entstand, ist unbekannt.

Professor Konrad v. Röntgen hat den an ihn ergangenen Ruf als ordentlicher Professor für Physik und als Vorstand des physikalischen Instituts an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München angenommen. — Röntgen ist am 27. März 1845 zu Lenep geboren, studierte und promovierte in Zürich, ging als Röntgens Assistent 1870 nach Würzburg, und habilitierte sich 1874 in Straßburg, wo er seit 1872 thätig war. Nach kürzerer Unterbrechung wurde er 1876 zum außerordentlichen Professor in Straßburg, 1879 zum Ordinarius für Physik in Gießen ernannt. Seit 1888 wirkt er als Professor der Physik an der Universität Würzburg. Die wissenschaftlichen Arbeiten, die die Physik Röntgen verdankt, bewegen sich meist auf dem Gebiete der Elektrizitätswissenschaft; in den „Annalen der Physik und Chemie“ veröffentlicht er Aufsätze über Aenderung des Volumens und der Doppelbrechung dielektrischer Körper durch Elektrifizierung, die elektrodynamische Wirkung solcher Körper bei ihrer Bewegung im homogenen elektrischen Feld u. A. Unsterblich wurde Röntgens Name durch die Entdeckung der nach ihm benannten sog. X-Strahlen, deren Bedeutung für die Physik, namentlich aber für die Medizin epochemachend war. Diese Entdeckung brachte Röntgen Ehrungen und Auszeichnungen aller Art ein, die bayerische Akademie ernannte ihn zu ihrem Mitgliede, der Prinzregent verlieh ihm mit dem Verdienstorden der bayerischen Krone den Adel, und kürzlich hatte sein Entschluß, in Würzburg zu bleiben, die Ernennung zum k. Geheimen Rath zur Folge. — Die Berufung Röntgens an die Münchener Universität giebt die Gewähr dafür, daß das Werk seines Vorgängers, das musterhaft organisierte physikalische Institut, in guten Händen bleibt, und sie giebt der Ludovica-Maximiliana eine neue Lehrkraft von großer, unbestrittener Bedeutung. („M. N. N.“)

Der 1000 jährige Eibenbaum bei Heimiswyl. Es wird unsere Leser interessieren, über den Eibenbaum bei Heimiswyl (Kanton Bern), von dem lezhin an dieser Stelle die Rede war, Näheres zu vernehmen. Derselbe findet sich abgebildet in dem vom Schweizer Oberforstinspektorat herausgegebenen Bäumealbum der Schweiz (Verlag von Schmid & Francke in Bern) einem prächtigen Werk, das in fünf Lieferungen von je fünf großen Lichtdruckbildern nach der Natur die schönsten und merkwürdigsten Bäume unseres Vaterlandes dem Auge vorführt. In dem begleitenden Texte heißt es bezüglich der Eibe auf dem Gerstler bei Heimiswyl (taxus baccata L.): Es ist dies die größte, schönste und wohl auch die älteste Eibe der Schweiz und vielleicht auch als ältester unserer Bäume überhaupt zu betrachten; denn man schätzt ihn auf nicht weniger als 1000 Jahre. Es ist dies nicht unmöglich, da es in England Eiben giebt, die geschichtlich nachgewiesen sogar über 2000 Jahre zählen sollen. Kleinere gemachte Bohrversuche lassen allerdings nicht auf erwähntes hohes Alter schließen, es ist aber sehr wahrscheinlich, daß die Jahresringe gegen die Mitte des Stammes hin schmaler werden. Die Eibe

steht gegenwärtig in ihrem kräftigsten Wachstum. Die Höhe des Baumes beträgt 15 Meter, dessen Umfang nahe dem Boden 4 m, bei 1,2 m über dem Boden 3,6 m, bei 1,8 m noch 3,15 m. Die Baumkrone besitzt einen größten Durchmesser von 11 m. In einer Höhe von 3 m teilt sich der Stamm in mehrere Unterstämme.

Lötischbergbahn. Die von der Regierung des Kantons Bern angeordneten und unter der Leitung namhafter Techniker seit längerer Zeit im Gang befindlichen Studien für die Lötischbergbahn werden im Herbst dieses Jahres vollendet sein. Bis im Frühjahr 1900 dürften die technischen und finanziellen Vorarbeiten durchgeführt sein.

Licht unter der Erde. Die Kellerräume haben gewöhnlich nur kleine Fensterchen, durch die notdürftig etwas Licht herinkommt. Einige Amerikaner haben nun ein Mittel gefunden, um solche Räume taghell zu beleuchten. Wenn die Lichtstrahlen im Winkel auf eine glatte Glasplatte auftreten, so werden sie bekanntlich nach außen zurückgeworfen. Die Amerikaner nehmen nun aber gerippte Glasplatten; die Rippen fangen nun die Strahlen auf und werfen sie nicht nach außen, sondern nach innen. Je nach Anordnung der Rippen könnten die Lichtstrahlen verschieden dirigiert werden. Photographien zeigten den Unterschied in geradezu verblüffender Weise. Ohne Prismenplatte ein dunkles Chaos, mit Prismenplatte eine solch helle Beleuchtung, daß auch das kleinste Detail sichtbar war. Wir Europäer kennen gewöhnlich die physikalischen Gesetze sehr gut, aber die Amerikaner zeigen uns, wie man sie praktisch anwendet.

Anstrich für Heizrohre. Die Rohre werden gereinigt, mit Salzsäurelösung abgewaschen und mit Kaltwasser gut nachgespült, hierauf mit Leinölfirnis unter Zusatz von etwas Mennigfirnis gefirnischt und gut getrocknet. Statt des Mennigfirnisses kann auch Graphit verwendet werden. Auf diese Lackschicht streicht man mehrere Male ein Gemisch von Kreide und Leinölfirnis, dem etwas Zinkstaub zugefügt ist. Das Gemisch muß möglichst dickflüssig angewandt werden, jedoch muß stets der erste Anstrich gut trocken sein, ehe der nächste aufgetragen wird.

Aus der Praxis für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

363. Welche Firma liefert Cementröhrenformen (Stampfsystem) von 8 bis 45 cm Lichtweite, gleich neu oder guterhaltene, schon gebrauchte? Offerten an F. Andermatt-Engler in Vaar. 3) (1538)

368. Wer liefert Motoren mit Wasserdruck bei 7 Minutentliter Wasserverbrauch? Offerten an Ernst Stark, Schmied, Niederruzwil (St. G.)

399. Könnte mir jemand die genaue Adresse angeben, wo die echten Fuchs-Ziehmesser gemacht werden, oder wo könnte man solche beziehen?

400. Welches Geschäft liefert Bandsägenschränt-Apparate für Handbetrieb, ebenso Kluppen zum Einspannen der Bandsägen beim Feilen?

401. Wer liefert billigt 3500 m tannene Latten, 45 mm breit, 25 mm dick, zu Rahmen? Offerten an die Expedition unter Nr. 401

402. Wer liefert Buglappen und Bugfäden? Offerten an A. Bösch u. Sohn, Blechwarenfabrik, Flums (St. Gallen).

403. Wer liefert emaillierte Abortschüsseln?

404. Ist Duranzia eine vorzügliche, wetterfeste Facadensfarbe und wer liefert solche? Bitte um nähere Auskunft und Preise.

405. Gibt es in der Schweiz auch eine Fabrik, welche ganze Stanzmesser zu Rundschindeln liefert auf beliebige Größe?

406. Was für einen Wert hat altes, schönes Kuzbaumholz, oberhalb vom Stamme, per Kubikfuß, das einen Durchmesser von mindestens 45—50 cm aufweist?

407. Welche Dimension Holz wird als Doldenholz betrachtet, das einen Wert von 70 Cts. per Kubikfuß repräsentieren soll? Sind Dolden von 20—30 cm mittlerem Durchmesser verstanden, eventuell noch größer?

408. Welche Schweiz. Gießerei ist für kleine Modelle und sauberen Guß eingerichtet?

409. Gätte jemand einen 3—4 HP wenig gebrauchten Wassermotor abzugeben und welches System ist das vorzuziehendste?

410. Welche Firma liefert ein feuerfesteres und wetterfestes Anfrischmittel für Holz?

411. Wer in der Schweiz oder im Ausland baut funktgerechte Kalköfen für Carbidfabrikation? Offerten an Emil Henold, Frauenfeld.

Antworten.

Auf Frage **362** Cementröhrenformen (Modelle) liefere ich in beliebigen Dimensionen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Louis Wild, mech. Schlosserei, Wetzheim b. Winterthur.

Auf Frage **365.** Wenden Sie sich gefl. an die Firma Daubentmeier u. Meyer, Gravier- und Prägeanstalt, Zürich 1.

Auf Frage **377** Kollergänge erstellt als Spezialität die Maschinenfabrik S. A. Römer, Altstetten, in jeder Dimension.

Auf Frage **377.** Sich gefl. wenden an A. Nuffer, Maschinenfabrik, Hünibach-Thun. Preise je nach Größe, Zweck und Bauart.

Auf Frage **380.** Wenden Sie sich gefl. an Bachofen u. Sauter in Ulter.

Auf Frage **381.** Ich könnte mit einem solchen kleinen Dampfessel dienen, welcher in durchaus gutem Zustande und bei mir zu beschaffen ist. Emil Steiner, Maschinen-, Eisen- und Metallhandlung, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **383.** Holzwellen aus best trockenem Hartholz, sowie alle übrigen Dreharbeiten liefert billigt Meinrad Marty, mech. Drechslererei, Vachen a. Zürichsee.

Auf Frage **386.** Die Firma Kündig, Wunderli u. Cie., Spezialfabrik für Ventilatoren in Ulter, fabriziert seit 10 Jahren die einzigen Druckwasserventilatoren für Schmiedefeuer, die sich bewährt haben.

Auf Frage **386.** Wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Bachofen u. Sauter in Ulter.

Auf Frage **386.** Wasserventilatoren für Schmiedegebläse liefern in bewährter, stibler Ausführung H. Trost u. Cie., Künlen (Arg.)

Auf Frage **386** Wenden Sie sich an C. Kärcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinengeschäft, Zürich, Niederdorf 32.

Auf Frage **394.** Wenden Sie sich an C. Kärcher u. Cie., Werkzeug- und Maschinenfabrik, Zürich, Niederdorf 32.

Auf Frage **397.** „Patent-Geißen“ empfiehlt Ernst Straub, Kreuzlingen (Thurgau) und steht mit Spezial-Preisliste mit sehr günstig lautenden Anerkennungs schreiben auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Auf Frage **398.** Die Firma Kündig, Wunderli u. Cie., Spezialfabrik für Ventilatoren in Ulter, liefert seit etwa 10 Jahren die besten und solidesten Druckwasserventilatoren für Schmiedefeuer beim geringsten erreichbaren Wasserverbrauch.

Submissions-Anzeiger.

Die Wasserkorporation Hungerbühl bei Romanshorn eröffnet Konkurrenz über die Erstellung einer **Wasserversorgung mit Hydrantenanlage** und zwar über nachstehende Arbeiten und Lieferungen: 1. Gießen und Legen von circa 1400 m gußeisernen Röhren; 2. Gießen und Legen von galvanisierten Röhren; 3. Öffnen und Wiedereinfüllen der Leitungsgraben. Bewerber wollen ihre Eingabe bis 1. August beim Präsidenten der Wasserkorporation, Herrn Lehrer Huber, einreichen, welcher auch bereit ist, nähere Auskunft zu erteilen.

Brückendielen. Lieferung von circa 100 Quadratmeter eigenen Fabrdielen für die Töfibrücke bei Wyla. Die Lieferungsbedingungen können vom Bureau des Kantonsingenieurs im Obmannamt Zürich oder vom Bureau des Kreisingenieurs in Unterwetzikon bezogen werden. Uebernahmsofferten sind verschlossen mit der Aufschrift „Fabrdielen nach Wyla“ versehen bis 5. August der kantonalen Baudirektion in Zürich einzureichen.

Die Schulgemeinde Dorf (Zürich) eröffnet Konkurrenz über die Erstellung von ca. 80 m² buchene **Riemenparquet-Böden** im Schulhause (4 Zimmer) und die **Malerei** in 4 Zimmern. Eingaben sind bis 6. August dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Friedensrichter Bretscher, einzureichen, der auch jede nähere Auskunft erteilt.

Die sämtlichen Bauarbeiten für den Depot-Neubau Neu-Altschwil Geschäfts- und Wohnhaus einzeln oder samtlich. Pläne und Bauvorschriften liegen im Bureau der Konsumgenossenschaft in Oberwil zur Einsicht auf. Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Neubau Neu-Altschwil“ an die Verwaltung der Birectischen Produktions- und Konsumgenossenschaft bis 10. August einzureichen.

Straßenbauten in Schaffhausen. Die Herstellung des Verbindungsweges vom Mühlenthal nach der Breite. Es hat eine Profilierung des Sträßchens auf dem Terrain stattgefunden und liegen Pläne und Bauvorschriften auf dem Bureau der städt. Bauverwaltung auf. Uebernahmsofferten sind bis 10. August an die städt. Bauverwaltung zu richten.